

27./VIII. 1915

52

* Die Siegestunde vom Falle Brest-Litowsk's in Wien. Die Kunde vom Falle dieser Festung hat in Wien große Freude hervorgerufen, aber durchaus nicht überraschend gewirkt, da man nach den letzten Zeitungsnachrichten auf das bald eintretende Ereignis vorbereitet war. Bald war Wien in ein Meer von Fahnen getaucht. Das Rathaus prangte zuerst im reichsten Fahnen Schmuck. Den umliegenden Straßenteilen kündeten bereits sofort nach Einlangen der Freudenbotschaft unsere Fahnen am Redaktionsgebäude wieder einen bedeutungsvollen Erfolg. Wenn die „Reichspost“ hißt, sagten die Leute, muß was besonderes sein. Der Ruf vom Falle des russischen Bollwerkes pflanzte sich fort durch die Gassen und Straßen bis in die Vororte. Herrlich waren zum Abendorso bereits die Straßen der Innern Stadt herausgeputzt. Fähnchen an Fähnchen reihte sich an den Kaffeehäusern, dazwischen wallten lange majestätische Flaggen in den Reichsfarben und den Farben der Verbündeten von den Gebäuden herab. Wien war abends bereits festlich herausgeputzt. Es war ein Abend herzlicher Freude, dem reichen Ruhmeskranz unserer bewunderungswürdigen Armeen wieder ein neues Lorbeerblatt zufügen zu können. — Der Bürgermeister hat verfügt, daß die Beschlagnahme aller Amts- und Anstaltsgebäude durch drei Tage, also bis einschließlich Sonntag zu dauern hat.